



Mit dem schlichten, aber tiefen Wort „Der Friede sei mit euch“ hat Papst Leo XIV. am Abend seiner Wahl die Menschen auf dem Petersplatz begrüßt. Für die katholischen Pfarrverbände Waakirchen-Schaftlach und Gmund-Bad Wiessee ist dieses erste Wort des neuen Pontifikats ein starkes geistliches und weltweites Zeichen.

„Der Friedensgruß ist der Gruß des auferstandenen Christus“, sagt Pfarrer Stefan Fischbacher. „Dass Papst Leo XIV. mit diesen Worten seinen Dienst beginnt, ist eine Erinnerung an den Kern unseres Glaubens – und zugleich eine Mahnung in einer Welt, die an vielen Orten unter Krieg, Ungleichheit und Unversöhntheit leidet.“

Auffällig sei auch die Namenswahl: Der Name „Leo“ erinnere unweigerlich an Papst Leo XIII., der mit seiner Enzyklika Rerum Novarum (1891) die katholische Soziallehre begründet hat. „Wer heute diesen Namen wählt, setzt ein klares Zeichen für soziale Gerechtigkeit“, so Fischbacher. „Für gerechte Arbeitsbedingungen, für gegenseitige Verantwortung und für die Würde jedes einzelnen Menschen – unabhängig von Herkunft, Status oder Besitz.“

Mit dem Evangelium des Guten Hirten vor Augen unterstreicht Pfarrer Fischbacher schließlich: „Der Papst ist kein Monarch, sondern Hirt. Er trägt Verantwortung im Dienst. Und sein Hirtenstab

erinnert daran, dass er Christus in dieser Welt gegenwärtig machen soll – nicht mit Macht, sondern mit Liebe, Klarheit und Hingabe.“

Die Pfarrverbände laden alle Gläubigen ein, Papst Leo XIV. mit ihrem Gebet zu begleiten – und selbst Menschen des Friedens und der Verantwortung zu sein.